

MICHAEL KUJOTH UND ELENA OCHOA LAMINO

Für den Meteorologen ist es der 1. Dezember, für den Astronom die Wintersonnenwende. In Hamburg allerdings beginnt die kalte Jahreszeit mit dem Umzug der Alsterschwäne in ihr Winterquartier. So geschehen am vergangenen Dienstag, als Schwanenvater Olaf Nieß die Tiere in Booten zum Eppendorfer Mühlenteich brachte. Dort ist nicht nur die Fütterung der Schwäne sicher gestellt, mehrere Pumpen sorgen auch dafür, dass der Teich den gesamten Winter eisfrei bleibt. Neben der Schwanenwanderung wird sich aber auch in anderen Bereichen der Stadt auf die kalten Monate vorbereitet.

Stadtreinigung

Die Stadtreinigung hat sich nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre eingedeckt. Für den Winter 2010/2011 hatte man 15 000 Tonnen Streusalz eingelagert, der darüber hinausgehende Bedarf sollte wenn nötig nachbestellt werden. Auf Grund des harten Winters kam es allerdings bei diesen Nachlieferungen immer wieder zu Verzögerungen, so dass das Streugut zwischenzeitlich mit Sand gestreckt werden musste. Um diesen Fehler nicht zu wiederholen, geht die Stadtreinigung für diesen Winter auf Nummer sicher: 27 000 Tonnen Streusalz sind vorrätig, um insgesamt 3300 Kilometer Hauptverkehrs- und Verbindungsstraßen, sowie von Bussen benutzte Fahrbahnen eis- und schneefrei zu halten. Zusätzlich dazu werden 4000 Bushaltestellen und 1000 Kilometer Fahrradwege und Gehwegstrecken ohne Anwohner vom Winterdienst geräumt.

Räum- und Streupflicht

Für das Räumen der Gehwege vor dem eigenen Grundstück sind nach wie vor die Anwohner verantwortlich. Im Gegensatz zur Straße, von wo Tauwasser in die Kanalisation fließt, dürfen hier nach Hamburger Wegegesetz allerdings keine Streusalze verwendet werden, sondern nur abstumpfungsfähige Mittel wie Split, Granulat oder Sand. Trotzdem hält der Absatz der abtauenden Mittel weiter an. Auf Nachfrage bestätigte die Baumarktkette Max Bahr, dass die Verkaufszahlen im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gestiegen sind. „Von Mitte August bis Mitte November haben wir acht Prozent mehr verkauft, obwohl wir die Menge im vergangenen Jahr bereits verdoppelt hatten“, sagt Sprecherin Simone Naujoks. Schon im August hätten Kunden begonnen sich einzudecken. Darüber hinaus vertrauen die Menschen, trotz Hinwei-

sen in den Märkten die jeweils geltenden Bestimmungen zu prüfen, weiterhin hauptsächlich auf Streusalz.

ADAC

Sobald sich die kalte Jahreszeit ankündigt, müssen auch Autofahrer entsprechende Vorkehrungen treffen. Für die meisten bedeutet dies ihre Fahrzeuge auf Winterreifen umzurüsten, was nach der 2010 eingeführten Winterreifenpflicht Vorschrift ist. Diejenigen, die damit bis zum ersten Schneefall warten, müssen sich aber wieder auf längere Lieferzeiten einstellen. Nachdem es bereits im vergangenen Jahr zu Schwierigkeiten mit der Versorgung kam, schätzen die Reifenhändler die Lage in diesem Jahr noch schwieriger ein. Der ADAC weist allerdings darauf hin, dass es mit der richtigen Bereifung noch nicht getan ist. Auf die winterliche Kontrollliste gehören auch die Überprü-

Noch ist es eher nebelig als frostig. Dennoch bereitet sich die Stadt auf Kälte vor

fung von Batterie, Bremsen, Scheibenwischanlage, Türdichtungen, Beleuchtung. Darüber hinaus sei es ebenso wichtig, auch die Ausrüstung des PKW der Jahreszeit anzupassen: Neben dem allgegenwärtigen Eiskratzer und Frostschutzmittel solle man darauf achten, jederzeit Starthilfekabel, Hand-



Die schöne Seite der dunklen Jahreszeit: Übergang zwischen Herbst und Winter

MICHAEL ZAPFER/STERN

Zusätzlich fährt die rollende Arztpraxis jetzt auch das Notquartier an der Spaldingstraße an. In dem Transporter versorgen die ehrenamtlich arbeitenden Ärzte bedürftige Patienten kostenlos. Sie kümmern sich um offene Wunden, verteilen Pflaster, geben Vitamintabletten und verweisen bei schweren Fällen direkt ans Krankenhaus. „Dies ist mehr eine Erstversorgung. Mehr als eine Wunde zunähen kann man in dem Transporter leider nicht“, heißt es von der Caritas.

Deutsche Post/DHL

Wenn es kalt und frostig wird, haben es besonders die Postboten schwer. Nicht nur, dass sie gegen Eis und Kälte kämpfen, dank Weihnachten und steigendem E-Commerce muss gleich das Doppelte an Paketvolumen bewältigt werden. Auch die die Maschinen im Paketzentrum Allermöhe arbeiten nicht nur nachts. Es werden Sonderläufe gefahren, damit die Maschinen auch tagüber laufen können. Um diese zu bedienen, wurde das Personal von 450 Mitarbeitern auf 770 aufgestockt und der Fuhrpark um fast das Doppelte erhöht. „Und natürlich wurde er für den Winter flott gemacht“, erklärt der Pressesprecher der Deutschen Post, Martin Grundler. Vor allem aber wurde das Personal winterfest verpackt – Handschuhe, Spikes, dicke Jacken für mehrere Schichten sind ein Muss. „Wenn es draußen nun heftig schneit oder es Glatteis gibt, ist das zwar höhere Gewalt“ sagt Grundler. „Aber die Kollegen machen alles Menschenmögliche.“ Dazu gehört mit klammen Fingern scharfkantige Briefkasten öffnen oder sich auf Glatteis vorsichtig und trotzdem schnell genug vor dem Hütehund in Sicherheit zu bringen. „Es wird geknuppelt, wie sonst was. Trotzdem sollte man sein Paket rechtzeitig wegschicken, damit es pünktlich unterm Weihnachtsbaum liegt“, sagt Grundler.

Tierpark Hagenbeck

Ziemlich eigenständig sind die Zootiere. Wenn es ihnen draußen zu kalt wird, gehen sie einfach nach drinnen. Die Paviane etwa lieben ihre Fußbodenheizung. Dort legen sie sich flach hin, um sich aufzuwärmen. Aufgepasst wird allerdings auf die großen Giraffen. „Wenn die bei Glatteis ausrutschen, komme sie alleine nicht mehr hoch. Sie können sich auch das Bein brechen“, erklärt Maika Hansen vom Tierpark Hagenbeck. Auch die Elefanten dürfen bei Schnee nicht raus. Durch ihrem Gewicht tritt sich der Schnee unter ihnen direkt zu spiegelglattem Eis fest – es besteht Ausrutschgefahr. Ebenso haben die Zoowärter ein Auge auf die wechselblütigen Riesenschildkröten, die könnten nach wenigen Schritten auf dem Eis festfrieren.

Hauptbahnhof dient hier als erste Anlaufstation. „Wir informieren Bedürftige über die relativ guten Hilfesysteme“, erklärt der Leiter der Mission, Axel Mangat. Sie vermittelt Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätten wie das Herz As oder das Pik As – aber auch an die neue Notunterkunft mit 160 Schlafplätzen an der Spaldingstraße, die die Stadt extra für ihr Winternotprogramm zur Verfügung stellt. Am Hauptbahnhof stranden allerdings nicht nur Hamburger. „Etwa ein Drittel der Reisenden die hier ankommen, landen in einer Notlage“, sagt Axel Mangat.

Caritas

Am Winternotprogramm der Stadt beteiligt sich auch die Caritas. In deren Kleiderkammer können sich Bedürftige mit Winterkleidung ausstatten. Hierfür wurde extra um Spenden gebeten und was dennoch fehlte, eigens eingekauft.

Willkommen Winter!



ANZEIGE

Scholtissek
SONDER AUSSTELLUNG MASSIVHOLZ IN BERGEDORF

MARKS EINRICHTUNGEN

HH-Bergedorf | Am Brink 2-4 | Telefon 040 - 72 41 41-0
 stilwerk | Große Elbstraße 68 | Telefon 040 - 32 02 99 99

Alles Gute für Ihre Zähne.

Die Zahnklinik ABC Bogen steht für

- > umfassende Beratung
- > höchste Qualitätsstandards
- > nachhaltige Behandlungsmethoden
- > schonende Narkosen zur schmerzfreien Behandlung
- > ästhetisch anspruchsvollste Ergebnisse

ZAHNKLINIK ABC BOGEN

Zahnklinik ABC Bogen, ABC-Straße 19, 20354 Hamburg, 040/35 00 410, www.zahnklinik-abc-bogen.de



Implantologie
 Ästhetische Zahnheilkunde
 Prophylaxe
 Anästhesie
 Schmerztherapie

Anzeigenverkaufsteam Nord/Hamburg

Telefon 040/347-273 86 - 273 87
 Fax 040/347-273 80

DIE WELT WELT am SONNTAG

DIBBERN
 STORE HAMBURG

WWW.DIBBERN-HAMBURG.DE • HOHE BLEICHEN 19 • 20354 HAMBURG

1. & 2. ADVENT GEÖFFNET*

GARTEN VON EHREN
 pflanzen möbel lebensart

MALDFELDSTRASSE 2 | 21077 HAMBURG | 040 - 75 11 58 90
 MO-FR. 9-19 UHR, SA. 9-18 UHR | *11-16 UHR
 WWW.GARTEN-VON-EHREN.DE